



Marie

**Plötzlich
wird's ein
wenig
einfacher**

Die awo lifebalance hilft

**Hey Leben,
ich wär'
dann
so weit**

Amar und das
Jugendwohnen der
AWO Osnabrück

**Jeder Tag
ist anders –
in Goosmanns
Tannen**

Der AWO Stadtteiltreff
packt die Dinge an

Liebe Leser*innen,

Aktuelle
Informationen zur
Bezirkskonferenz
auf Seite 30

der Advent wird gern genutzt, um es sich bei besinnlicher Stimmung mit Kerzenschein und Plätzchenduft gemütlich zu machen. Doch in diesen Tagen ist die Vorfreude auf das Weihnachtsfest zuweilen getrübt von Sorge um Gesundheit, Mitmenschen und den Fortlauf der Pandemie. Zweifelsohne stellt das Jahr 2020 für uns alle eine nie da gewesene Herausforderung dar. Die Krise hat wie unter einem Brennglas gezeigt, welchen Problemen viele Menschen im Land jetzt, aber auch schon vor der Krise gegenüberstanden und stehen: Vereinsamung, fehlende Gemeinschaft, erhöhte Armutsrisiken oder die steigende Ungleichverteilung der Sorgearbeit. Die AWO nimmt diese veränderten Lebenslagen wahr und reagiert mit ihren Angeboten und Hilfen. Zudem leitet sich daraus ein deutlicher Auftrag ab: Die AWO setzt sich in dieser Krise weiterhin für soziale Gerechtigkeit ein und streitet auf politischer Ebene für Ausgleich und Solidarität.

Wir halten unsere Angebote und Dienste am Laufen, damit die Folgen der Krise wenigstens etwas abgefedert werden. Dieses ist nur durch den besonderen Einsatz aller Mitarbeiter*innen möglich.

Seit Beginn der Pandemie haben Sie sich immer wieder auf neue Situationen eingestellt, große Belastungen bewältigt und sind zuweilen bis an Ihre Grenzen gegangen. Für Ihr außerordentliches Engagement möchten wir an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich „Danke!“ sagen.

In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie die AWO in Notlagen berät oder konkret vor Ort hilft. Auf den nächsten Seiten stellen wir deshalb speziell die awo lifebalance und die Quartiersarbeit in Lingen vor. Außerdem blicken wir wie gewohnt auf die Aktivitäten in den Regionen, die trotz aller Abstandsregeln Zusammenhalt erzeugen.

Hoffnung für die kommenden Monate und das nächste Jahr gibt uns die bevorstehende Zulassung von Impfstoffen. Wir glauben daran, dass sich dadurch ein Ende der Pandemie und der sozialen Folgen abzeichnet. Auch wenn dieses Weihnachten vielleicht anders abläuft als gewohnt, wünschen wir Ihnen und euch ein schönes Fest, hoffentlich im Kreise Ihrer und eurer Lieben, und danken hiermit noch einmal allen Mitarbeiter*innen und AWO Aktiven für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeinschaft!

Dr. Harald Groth

Vorsitzender

Thomas Elsner

Hauptgeschäftsführer

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.


Inhalt



Diese Marie ist online

 www.awo-ol.de

 [awo.oldenburg](https://www.facebook.com/awo.oldenburg)

 AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.

 [weseremsaowo](https://www.instagram.com/weseremsaowo)

Gemeinschaft

12 | Sozial

30 | Organisiert

Gesellschaft

08 | Und plötzlich wird´s ein wenig einfacher

Arbeit, Alltag, Leben – im Einklang mit der awo lifebalance

22 | Jeder Tag ist anders – in Goosmanns Tannen

Gelebte Gemeinwesenarbeit in Lingen

26 | Von Beruf Sozialpädagoge

Daniel Sielaff ist Einrichtungsleiter und erzählt uns von seiner Arbeit

Hintergrund

18 | Hey Leben, ich wär´ dann so weit

Das AWO Jugendwohnen in Osnabrück

21 | Was ist eigentlich ... Freiheit?

28 | So bunt ist die AWO Weser-Ems

Zahlen, Daten, Fakten zur Mitarbeiter*innenvielfalt

Leben

20 | AWO & ICH

Elke und Peter Ebbrecht sind ein super Paar

Unterhaltung

06 | Miteinander leben

Ideen für eine schöne (Vor-)Weihnachtszeit

34 | Rätselseite mit Gewinnspiel

36 | Kinderseite

Spaß & Rätsel

Miteinander leben

Ideen für eine schöne (Vor-)Weihnachtszeit

Zeitgeschenke

Schon wieder einen Schal? Oder dieses Mal einen Gutschein? Bevor ihr euch Gedanken über Weihnachtsgeschenke macht, hier ein paar Tipps für Geschenke, die kein Geld kosten, aber viel Freude bringen:

- Etwas beibringen: Zeigt euren Enkelkindern, wie ein Schal gestrickt oder eine Tischdecke gehäkelt wird. Auch tolle Stulpen können selbst gefertigt werden.
- Zeit zum gemeinsamen Kochen: Wie wird der traditionelle Kartoffelsalat zubereitet und wie backe ich Neujahrstrüdelchen?
- Zeit für Musik: Holt die Blockflöte oder die Mundharmonika raus und verbringt einen beschwingten Nachmittag mit der Familie.
- Zeit für einen Ausflug: Kennen eure Kinder die Plätze, die eure Kindheit geprägt haben? Zeigt ihnen, wo ihr zur Schule gegangen seid, wo ihr eure Ausbildung gemacht habt und wo euer Schulweg war.

Sicher fällt euch noch mehr ein für dieses besondere Geschenk: die Zeit!



Neue Weihnachtsmarken im AWO Wohlfahrtsmarken-Shop

Das Motiv des Sonderpostwertzeichens zu Weihnachten 2020 bildet einen Ausschnitt aus dem großen Portalfenster der Pfarrkirche St. Katharina in Bad Soden am Taunus ab.

Seit über 70 Jahren werden die Marken mit Zuschlagserlösen zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege herausgegeben. Alle Erlöse werden zur Finanzierung sozialer Maßnahmen vor Ort eingesetzt. Sie können auch in den AWO-Gliederungen zur Eigenfinanzierung eingesetzt werden.

Weiterführende Informationen rund um die Wohlfahrtsmarken können unter www.awo.org/index.php/wohlfahrtsmarken abgerufen werden.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

#wirarbeitendran

Es ist ganz leicht, Weihnachten nachhaltig zu gestalten: Tolle Weihnachtsdeko findet man in der Natur, zum Beispiel Tannenzapfen. Dazu verbreiten Orangenschalen auf der warmen Heizung einen angenehmen Raumduft. Über ein selbst gemachtes Geschenk freut sich jede*r: etwa Plätzchen, Bratapfelmarmelade oder ein Fotoalbum. Anstelle von Geschenkpapier ist ein schönes Tuch oder eine Keksdose ein origineller Hingucker.

Filmtipps der Kolleg*innen:

Wer mag es nicht: Draußen ist es kalt und stürmisch und drinnen leuchten die Kerzen und das gemütliche Sofa lädt ein, sich mit den Lieben einzukuscheln und bei einer Tasse heißen Tee den Lieblings-Weihnachtsfilm zu gucken.

LIEBE BRAUCHT KEINE FERIEN



Iris und Amanda sind grundverschieden – die eine lebt in einem verträumten englischen Dorf, die andere bewohnt ein protziges Hollywood-Anwesen. Dennoch haben sie eine Gemeinsamkeit: Pech in der Liebe. Bei ihrer verzweifelten Suche nach einem Ausweg kreuzen sich

ihre Wege im Internet. Spontan beschließen sie, die Wohnungen zu tauschen. Doch statt stiller Einsamkeit finden sie eine neue Liebe. (empfohlen von Jacqueline aus Oldenburg)

IST DAS LEBEN NICHT SCHÖN

Weihnachtsabend in Bedford Falls. George Bailey wünscht sich, er wäre nie geboren. Lebensmüde, wie er ist, ist er drauf und dran Selbstmord zu begehen. Der Fall wird dem Himmel gemeldet. Sofort wird eine

„Rettungsaktion“ gestartet. Clarence, der diensthabende Engel, der sich noch seine Flügel verdienen muss, soll George helfen und wird über sein Problem informiert. Doch Clarence hat seine Mühe mit George ... (empfohlen von Sonja aus Oldenburg)



SCHÖNE BESCHERUNG

Wenn die schrillen Vier, alias Clark Griswold und seine Familie auf Achse sind, bricht auf den Straßen das Chaos aus. Diesmal bleibt die Familie allerdings zu Hause, um in Ruhe Weihnachten zu feiern. In Ruhe? Schon die Suche nach einem passenden Christbaum entwickelt sich zum Horrortrip. Als dann noch sämtliche Verwandten einfallen, ist das Chaos perfekt. (empfohlen von Daja aus Pewsum)



Das große Weihnachtsbuch Ostfriesland

Weihnachten in Ostfriesland, das ist nicht immer unbedingt weiße Weihnacht. Aber es gibt »Speckendicken« und den »Rieder up Perd«, ostfriesische Bräuche, Traditionen, Rezepte und regionales Liedgut, die den Schnee nicht vermissen lassen. Und da ist natürlich die besondere Stille der malerischen Landschaft. Weihnachten ist das Fest, das die in alle Teile der Welt verstreuten Ostfries*innen wieder in die Heimat zurückbringt: um die Traditionen aufrechtzuerhalten und an die nächste Generation weiterzugeben, Geschichten zu hören, die Familie und die Freunde zu treffen und unterm Baum auf den Weihnachtsmann zu warten. Ein Buch nicht nur für die ganze Familie, sondern auch für alle Neu-Ostfries*innen, die sich mit der traditionellen Weihnacht vertraut und sie zu ihrer eigenen machen wollen.

ISBN: 978-3954518937. Erschienen im Verlag emons.



Und plötzlich wird's ein wenig einfacher

Ein Team – eine Mission: Menschen zur Seite stehen, die Lösungen für ihre aktuelle Situation suchen: Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder persönlich überlastet? Die awo lifebalance kooperiert mit Arbeitgebern und zeigt damit, wie moderne betriebliche Sozialarbeit funktioniert.

Ich weiß nicht, was ich jetzt machen soll!“ Melanie* zeigt sich völlig aufgelöst am Telefon und ist den Tränen nahe. Mit ihrer ruhigen Art bringt Kea ter Vehn erst mal Entspannung in die Situation. Ein gewohntes Szenario für die pädagogische Fachberaterin der awo lifebalance, dass Hilfesuchende zunächst den Wald vor Bäumen nicht mehr sehen und schon gar keine Lösung. Entsprechend aufgeregt sind sie häufig bei der ersten Kontaktaufnahme.

Melanies Problem: Sie und ihre Partnerin werden nach der Elternzeit beide voll berufstätig sein und finden partout keinen Betreuungsplatz für ihren Sohn. Dabei hat Melanie erst kürzlich eine Beförderung bekommen und leitet nun ihr eigenes Team: ein echter Traumjob! Und dann das!

Glücklicherweise kooperiert ihr Arbeitgeber mit der awo lifebalance. Das heißt, Beratung und Unterstützung sind für die Mit-

arbeiter*innen dort kostenfrei. Übrigens auch für alle Angestellten der AWO Weser-Ems. Jedenfalls informierte Melanies Führungskraft sie über das Angebot und reichte ihr dazu sogleich die entsprechende Telefonnummer weiter.

Wir sind am Ausgangspunkt angekommen: Nach dem Gespräch mit der Beraterin wirkt Melanie deutlich gelassener. Am Ende des Telefonats haben sich für Melanie und ihre Familie neue Möglichkeiten aufgetan.

Nach einer umfangreichen Recherche sendet Frau ter Vehn Melanie weitere Informationen und Kontaktdaten zu. Einige Wochen später erhält sie eine freudige E-Mail: „Danke, liebe Frau ter Vehn für Ihre tolle Hilfe. Es hat tatsächlich geklappt mit der Kinderbetreuung!“ Drei lachende Smileys am Ende der Mail unterstreichen ihre Dankbarkeit und Freude.

DIE BELASTUNG KÜNDIGT SICH MEIST AUF LEISEN SOHLEN AN

Lange Zeit denkt man sich „Och, das kriege ich schon irgendwie hin!“ Und dann kämpft man sich halt so durch. Der Schlaf wird schlechter, man ist gereizt und irgendwie wächst einem bald schon alles über den Kopf. So sitzen die Menschen an ihrem Arbeitsplatz und wissen nicht weiter, denn die Kräfte schwinden deutlich. Wie ein Schwelbrand, der sich relativ unbeachtet ausbreitet und von einer Sekunde auf die andere plötzlich zum offenen Feuer verwandelt.

„Och, das kriege ich schon irgendwie hin!“ Und dann kämpft man sich halt so durch.

Die awo lifebalance hilft! Bestenfalls sehr viel früher, bevor der Stress überhandnimmt. Doch auch wenn



Im Gespräch mit den Beraterinnen der awo lifebalance Weser-Ems

die Situation zu eskalieren droht, sind die fünf Beraterinnen der Einrichtung für Sie da. Und das sofort – ohne lange Wartezeit. Zuhören, Lösungen suchen, Optionen aufzeigen, wenn Sie das Gefühl haben, es geht gerade nicht weiter. So wie bei Wolfgang* ...

JE FRÜHER HILFE ANGENOMMEN WIRD, DESTO FRÜHER KANN GEHOLFEN WERDEN

Wolfgang schämt sich für sein Problem. Lange dachte er von sich selbst, er würde sich nur „anstellen“. Er ist zur Führungskraft aufgestiegen. Alle freuen sich für ihn und gratulieren zur neuen Aufgabe. Er dagegen fällt schnell in ein großes schwarzes Loch. Niemand versteht ihn mit seinen Emotionen und Ängsten. Daher redet er auch mit niemandem darüber – bis er vom Angebot der awo lifebalance erfährt. Endlich jemand, der ihn ernst nimmt. Am Ende kann er die Aufgabe mit neuer Kraft und positiver Energie übernehmen. Ja, manchmal kann es so „einfach“ sein. Und die Erfahrung zeigt: Zuwendung, zuhören und neue Blickwinkel aufzeigen – all das kann Wunder bewirken.

ALLES HALB SO WILD?

Das dachte sich auch Özlem*. Alleinerziehende Mutter einer pubertierenden Tochter, die sie an den Rand der Verzweiflung bringt. Dazu ihre Eltern, die beide so langsam immer mehr Unterstützung von ihr brauchen. „Alles halb so wild“, denkt sie sich über Monate hinweg. Daher wäre sie auch nie auf die Idee gekommen, sich Hilfe zu suchen.

Eines Tages am Arbeitsplatz. Eine harmlose Aufgabe bewirkt, dass sie plötzlich in Tränen ausbricht. Als ihre Kollegin daraufhin zaghaft nachfragt, was sie bedrückt, rückt sie mit der Sprache heraus. Vom Angebot der awo lifebalance hatte sie zwar schon gehört – aus oben genannten Gründen hatte sie es jedoch nie auf dem Schirm. Weil ja alles „halb so wild“ ist. Auf Empfehlung der Kollegin ruft sie sofort in der Beratungsstelle an und erhält schon am Tag darauf einen Termin bei der psychosozialen Beratung. Danach geht alles ganz schnell: Lösungen im Umgang mit der pubertierenden Tochter und auch für die pflegebedürftigen Eltern sind



Das Angebot der awo lifebalance

1. Beratung bei allen Fragen rund um die Betreuung von Kindern und die Vermittlung von Betreuungspersonen.
2. Beratung zur Pflegebedürftigkeit von Angehörigen und die Vermittlung passgenauer Angebote.
3. Beratung bei belastenden Situationen persönlich, beruflich, gesundheitlich.

in Sicht. Obwohl die Schritte erst noch in die Wege geleitet werden müssen, erscheint nach der Beratung eine entlastete Özlem am Arbeitsplatz: kraftvoll, zuversichtlich und die Erleichterung steht ihr ins Gesicht geschrieben. Damit konnten die psychologischen Fachberaterinnen der awo lifebalance erneut einen glücklicheren Menschen aus der Beratung entlassen. Mit einer der Gründe, warum ihnen die Arbeit dort so viel Freude bereitet.

„BERUFSTÄTIGE ELTERN STEHEN VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN“

Das sagt Claudia Bird, Ansprechpartnerin der awo lifebalance für die Unternehmenskooperation. Und fügt hinzu, dass sie Hochachtung davor habe, was Eltern teils stemmen müssen: Ein Kind in der Schule, das andere im Kindergarten, dann wird eines von ihnen krank. Und jetzt? Ein ewiges Deichseln, das an die Substanz geht.

Mitarbeiter*innen soll in Belastungssituationen frühzeitig geholfen werden. Die Aufgabe von Claudia Bird dabei: Sie fungiert als Schnittstelle zwischen Unternehmen und der Beratungsstelle. Das heißt, sie stellt das Angebot bei den Partnerunternehmen vor und unterstützt die interne Kommunikation. Gerade in der aktuellen Zeit um Corona sind viele Unternehmen extrem dankbar für das Beratungsangebot, da sie das Pensum an Unterstützung allein kaum geschafft hätten.

„Unsere Tür ist für alle Mitarbeitenden der Partnerunternehmen offen, denn wir wünschen uns, dass die Menschen so gesund und sorgenfrei wie möglich ihr Leben gestalten können. Dafür sind wir da!“, erklärt Claudia Bird engagiert. Ein schöner Abschluss für diesen Artikel über die wertvolle Arbeit der awo lifebalance.

Sie benötigen beratende Unterstützung? Scheuen Sie sich nicht, mit dem Team der Beratungsstelle Kontakt aufzunehmen. Die Kontaktdaten haben wir für Sie auf der nächsten Seite zusammengefasst. ♥



Die awo lifebalance legt viel Wert auf Diskretion, um Klient*innen eine sichere und vertrauensvolle Umgebung zu schaffen. So wird z. B. kein*e Klient*in einer anderen Person im Warteraum begegnen.

Niemand muss es erfahren

Wir sind zu absoluter Verschwiegenheit verpflichtet. Wenn Ihr Arbeitgeber mit der awo lifebalance kooperiert, können Sie die Beratung in Anspruch nehmen. Sie müssen Ihren Arbeitgeber nicht vorher in Kenntnis setzen. Die awo lifebalance gibt keine persönlichen Informationen weiter. Sie alleine entscheiden, mit wem Sie diese Erfahrung teilen.



Anregungen für Aktivitäten

*Namen von der Redaktion geändert.

Hilfe bekommen

Die Bewältigung privater und beruflicher Herausforderungen ist nicht immer einfach. Die awo lifebalance steht Beschäftigten der Partnerunternehmen in der Region Weser-Ems zur Seite.



Das Angebot gilt für

Mitarbeiter*innen und Führungskräfte, die selbst betroffen sind oder sich um Angehörige oder andere Personen in ihrem Umfeld sorgen.

Ansprechpartnerinnen für Mitarbeiter*innen

Psychosoziale Fachberatung

Ina Fietz-Schwarzrock
Telefon: 0441 95722425
Mobil: 01590 4083644
E-Mail: ina.fietz-schwarzrock@awo-ol.de

Karina Ganghof
Telefon: 0441 95722428
E-Mail: karina.ganghof@awo-ol.de

Katharina Marek
Telefon: 0441 95722425
E-Mail: katharina.marek@awo-ol.de

Pädagogische Fachberatung

Kea ter Vehn
Telefon: 0441 95722411
E-Mail: kea.tervehn@awo-ol.de

Marie Bödecker
Telefon: 0441 95722426
Mobil: 0176 14801458
E-Mail: marie.boedecker@awo-ol.de

Ansprechpartnerin für Unternehmen

Unternehmenskooperation

Claudia Bird
Telefon: 0441 95722427
E-Mail: claudia.bird@awo-ol.de

Wir bieten Beratung

Für Familien mit Kindern

- zu allen Fragen rund um das Thema Kinderbetreuung (inklusive Ferienbetreuungsangebote)
- zu freien Plätzen in Kindertageseinrichtungen und bei Tagespflegepersonen
- zu mobilen Betreuungspersonen im Haushalt der Eltern

1.

Für Pflege und Versorgung

- zu Leistungen der Pflegeversicherung
- zum Verfahren bei der Festlegung eines Pflegegrads (inkl. Widerspruchsverfahren)
- zur Entlassungsphase aus dem Krankenhaus in das häusliche Umfeld
- Vermittlung ambulanter, teilstationärer und stationärer Angebote sowie weiterführende Dienstleistungen

2.

In persönlichen Belastungssituationen

- bei Schwierigkeiten in beruflichen und persönlichen Beziehungen und Situationen
- bei Stress oder Überbelastung
- bei emotionaler Erschöpfung (Burn-out)
- bei Depressionen, Angst
- bei gesundheitlichen Problemen
- bei Suchterkrankungen

3.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns und vereinbaren Sie einen Termin.

0441 95722426
info@awo-lifebalance-ol.de

Hier finden Sie unser Regionalbüro
Wallstraße 11 (2. Etage), 26122 Oldenburg

Mehr Informationen unter: www.awo-lifebalance-ol.de

AWO Gemeinschaft SOZIAL



Die AWO Weser-Ems lebt Gemeinschaft. In unseren Regionen, Kreisverbänden, Ortsvereinen und in den einzelnen Einrichtungen steht das Miteinander immer im Fokus. Gemeinsam entwickeln wir neue Konzepte, pflegen schöne Traditionen und kommen zusammen – offen für alle, die dabei sein möchten.

Buntes Programm

AWO Altenwohncentrum Esens

Corona sorgte in den vergangenen Monaten für große Veränderungen. So auch im AWO Altenwohncentrum Esens. Viele Bewohner*innen vermissen gemeinschaftliche Aktivitäten, etwa die alltägliche Zusammenkunft beim Essen oder besondere Festlichkeiten. Umso mehr freuten sich die Bewohner*innen über die zahlreiche Post, die sie von unterschiedlichen Schulen, der Lebenshilfe und den Kindern des Mehrgenerationenhauses Esens erreichte. Mit neuen Kreativangeboten haben die Bewohner*innen nun die Möglichkeit, ebenfalls gestalterisch tätig zu werden. Für Abwechslung sorgten zudem die zahl-



reichen Musiker*innen, die das Altenwohncentrum im Sommer besuchten. Eine besondere Überraschung hatten die Mitarbeiter*innen einstudiert: Ein

unterhaltsames Konzert mit Liedern und Gedichten, das den Bewohner*innen sicherlich noch lang in Erinnerung bleiben wird.



Schulpakete für bedürftige Familien

MBE verteilt Pakete in Osnabrück

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Osnabrück hat Schulpakete an bedürftige Familien verteilt. Organisiert und bereitgestellt wurden die Spenden von den Evangelischen Stiftungen Osnabrück (ESO). Durch die coronabedingte Schulschließung waren vor allem Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien herausgefordert, den Anforderungen des E-Learnings ohne vernünftige Endgeräte und Internetverbindungen gerecht zu werden. „Wir bekamen viele Anrufe von verunsicherten Ratsuchenden, die insbesondere aufgrund der digitalen Rahmenbedingungen des E-Learnings überfordert waren“, erläutert Migrationsberaterin Jenny El-Fadel. Die MBE beteiligte sich an der Spendenaktion der ESO durch die Verteilung der Schulpakete mit Gutscheinen für Schulbücher und Surf-Volumen, einem Ball, Obst und weiteren Utensilien.



Ein Tag am Strand

Strandparty im Frieda-Lohr-Haus in Bramsche

An einem heißen Augusttag bereiteten die Mitarbeiter*innen im Frieda-Lohr-Haus in Bramsche den Bewohner*innen eine besondere Überraschung: Der Hofinnenbereich wurde an diesem warmen Tag zu einem sommerlichen Poolparadies mit kleinem Sandstrand verwandelt. Für einladende Urlaubsstimmung sorgten aufblasbares Wasserspielzeug und buntes Strandzubehör. Zur Erfrischung gab es für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen an der „Saftbar“ Wassereis, hausgemachte alkoholfreie Bowle und selbstgemixte Fruchtgetränke. Zur Abkühlung wurde aufgrund der Wasserknappheit zwar

auf die Befüllung des Pools verzichtet, dafür wurde mit Sprühflaschen eine „steife Brise“ simuliert. Bei schallender deutscher Schlagermusik wurde geschunkelt, gesungen und gelacht. Für die Bewohner*innen war dies ein ganz besonderer Tag, schließlich hatten viele schon lange keinen Sand mehr zwischen ihren Zehen gespürt. Corona konnte somit für ein paar Stunden vergessen werden. Als Dank für ihren Einsatz spendierte Einrichtungsleiter Marco Bergmann den Mitarbeiter*innen einen Besuch des Cocktail-Taxis, an dem sich alle Mitarbeiter*innen einen alkoholfreien Cocktail mixen lassen konnten.



Zusammen leben, zusammen wachsen

Interkulturelle Woche in Esens

Im Theodor-Thomas-Park in Esens wächst nun ein Baum der Hoffnung. Kinder unterschiedlichster Herkunft kamen mit Superintendentin Eva Hadem, Landrat Holger Heymann, Hilke Einolf und Hans-Joachim Weigelt vom Diakonischen Werk, Pastor Thomas Thiem und dem Team des Mehrgenerationenhaus Esens des AWO Kreisverbandes Wittmund e.V. zusammen, um mit einer gemeinsamen Pflanzaktion ein Zeichen zu setzen.

AWO Kreisvorsitzende Leonore Determann hieß zahlreiche Kinder, Eltern und Gäste willkommen und erklärte den Kindern: „Es gibt Menschen, die sich für euch einsetzen, wenn ihr Hilfe braucht. Das ist der Grund, weshalb wir heute hier sind.“ Der Landrat Holger Heymann betonte: „Durch die heutige Pflanzaktion können wir etwas Sinnstiftendes tun, interkulturellen Austausch erleben und uns für die Umwelt einsetzen.“ Gemeinsam wurde danach gesungen und alle durften einen Wunschzettel an den Apfelbaum hängen. Zum Abschluss gab es für die Kinder kleine gebastelte Geschenke.

Brücken aufbauen, Ängste abbauen

Interkulturelle Woche in Friedeburg

Seit 2015 gibt es viele Geflüchtete, die in der Region leben. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der interkulturellen Woche die Ausstellung „Wer bin ich?“ im Rathaus in Friedeburg gezeigt. Durch die Förderung der Aktion Mensch konnte der AWO Kreisverband Wittmund e.V. diese außergewöhnliche Ausstellung realisieren. 20 Geflüchtete und Migrant*innen beschreiben ihre Biografie, ihre Hobbys und das Leben in der neuen Heimat.

Ziel der Ausstellung ist es, für mehr Verständnis untereinander zu sorgen. „Durch die Ausstellung sollen die Geschichten der Menschen zugänglicher werden“, erklärt Leonore Determann, Vorsitzende des Kreisverbandes. Momentan ist die Ausstellung im Jugend- und Sozietreff „JuSt bi'd Bad“ zu sehen.



Hinsetzen, wohlfühlen

Neue Möbel in Jever und Wilhelmshaven

Auffällige rote Sessel in Wilhelmshaven und zeitlose schwarze Stühle mit hellem Holz in Jever. Im Marianne-Sternberg-Haus in Jever und im Pauline-Ahlsdorff-Haus in Wilhelmshaven konnten sich die Bewohner*innen dank Förderung der Glücksspirale über neue Sitzgelegenheiten freuen. In beiden Häusern zieren die schönen neuen Möbel nun die Wohnbereiche und sorgen damit für eine angenehme und moderne Atmosphäre.

Ein Qwiek.Up in Norden

AWO Haus am Kolk arbeitet mit modernster Technik

Das Altenwohntzentrum Haus am Kolk in Norden hat für die Pflege und die Betreuung einen sogenannten Qwiek.Up angeschafft. Mit diesem mobilen Projektor können Bilder oder Filme im Zimmer der Bewohner*innen an die Wand oder die Decke projiziert werden. So ist ein „Waldspaziergang“ in den eigenen vier Wänden ebenso zu erleben wie ein Konzert von André Rieu. Das Gerät wurde in den Niederlanden entwickelt und hat das Ziel, bestimmte negative Verhaltensmuster wie Aggressivität oder Lethargie der demenzkranken Menschen zu durchbrechen. Durch die Projektion eines Aquariums erfährt der Mensch einen beruhigenden Impuls oder erinnert sich beim Anblick einer Seenlandschaft an seine eigene Kindheit. Somit ist eine aktive Biografiearbeit möglich.

„Oft erleben wir bei demenzkranken Menschen extreme Stimmungen“, weiß Pflegedienstleitung Elke Göken zu berichten. „Sie sind dann entweder sehr aufgeregt oder müssen motiviert werden, beispielsweise um den Pflegeprozess zu unterstützen.“ Durch den Einsatz des mit Mitteln der Glücksspirale geförderten Geräts können diese Situationen positiv beeinflusst werden.

Ein ganz besonderes Extra ist die Einbindung der Angehörigen. Sie können Fotos zu einer digitalen Diashow zusammenstellen. Das Gerät spielt dann diese persönlichen Eindrücke im Zimmer der Bewohner*innen ab.



Mit der Rikscha durch Aurich

Hermann-Bontjer-Haus in Aurich

Mit der Senior*innenrikscha wurde das Angebot zur Betreuung und Freizeitgestaltung im Hermann-Bontjer-Haus in Aurich um ein besonderes Fortbewegungsmittel erweitert. Dadurch werden neue Anreize geschaffen und den „Fahrgästen“ etwas Einzigartiges geboten.

Die Idee wurde durch einen Angehörigen eingebracht, mit den Ehrenamtlichen und dem Heimbeirat diskutiert und den Mitarbeiter*innen vorgestellt. Alle waren von dem Vorhaben angetan und dank Fördermitteln der Glücksspirale und Spenden von Angehörigen konnte das Gefährt finanziert werden.

Fahrradbegeisterte Ehrenamtliche erkunden nun regelmäßig mit den Bewohner*innen den Stadtteil. Die Rikscha ist dabei ein echter Hingucker, sodass die Bewohner*innen schnell mit der Nachbarschaft in Kontakt kommen.

Wer bei diesem Angebot unterstützen möchte, kann sich bei Birgit Euhäusen melden:
04941 9535157
birgit.euhausen@awo-ol.de



Flagge zeigen für Vielfalt

AWO Kreisverband Osnabrück

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der diesjährige Christopher-Street-Day (CSD) in Osnabrück abgesagt. Der AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e.V. entschied daher, die Fenster der Kreisgeschäftsstelle in der Innenstadt mit Regenbogenflaggen zu schmücken. Ein Bekenntnis und deutliches Zeichen für die Akzeptanz von Menschen unterschiedlicher geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung.



Klaus Döring (LzO) und Dr. Harald Groth übergeben den Spendenscheck

Guter Schulstart

Gemeinsame Initiative von AWO und LzO

Das erste Schuljahr ist für Kinder ein ganz besonderes und prägendes Erlebnis. Während viele Kinder reich beschenkt den neuen Lebensabschnitt beginnen, reicht es bei anderen Familien kaum für den Erwerb der Erstausrüstung. So sind in Niedersachsen 1,17 Millionen Menschen von Armut betroffen und Kinder gelten als besonders gefährdet. Hier setzt das Projekt Guter Schulstart des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems e.V. an. Ziel ist es, bei den Lehr- und Lernmaterialien für alle Erstklässler*innen gleiche Ausgangsbedingungen herzustellen. Die Landesparkasse zu Oldenburg (LzO) förderte dieses Projekt aus Mitteln der Lotterie „Sparen + Gewinnen“.

Dank des Projektes Guter Schulstart können 13 erste Klassen aus Oldenburg und Delmenhorst mit Schulmaterialien wie Deckfarbkästen, Buntstiften, Linealen und weiteren Utensilien versorgt werden. In Oldenburg erhielten

die Grundschulen Klingenbergstraße und Kreyenbrück die Materialboxen. In Delmenhorst wurden diese an die Käthe-Kollwitz-Grundschule und die Parkschule übergeben.

Die Kinderarmut in Deutschland sowie in Niedersachsen ist seit Jahren auf einem hohen Niveau, obwohl es während der zurückliegenden Dekade eine zumeist gute wirtschaftliche Entwicklung gab. Die AWO fordert daher mit Nachdruck, gezielt gegen Kinderarmut vorzugehen. „Corona hat sehr viel Raum eingenommen. Darum ist es uns sehr wichtig, für das Thema Kinderarmut zu sensibilisieren. Wenn in einer Klasse mit 30 Kindern jedes fünfte Kind arm ist, kann uns das nicht egal sein. Dann müssen wir handeln“, so Dr. Harald Groth, Vorsitzender des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems. „Wir brauchen einfache und wirksame Instrumente, wie die Kindergrundsicherung, sodass die Förderung auch bei den Kindern ankommt.“

**HEY LEBEN,
ICH WÄR'
DANN SO WEIT**

Es ist Zufluchtsort und gleichzeitig Zuhause. Es schenkt Stabilität und Orientierung. Und es macht Jugendliche stabil fürs Leben: das AWO Jugendwohnen in Osnabrück.

Weihnachten kennen wir in Afghanistan nicht. Ich finde es trotzdem toll. Unter anderem wegen der Geschenke“, erzählt Amar* – ein afghanischer Jugendlicher. Vor vier Jahren trat er als 14-Jähriger ohne seine Eltern die Flucht aus seinem Heimatland an und lebt jetzt in einer Mini-WG im Jugendwohnen Osnabrück. Träger dieser Einrichtung ist der AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e. V.

„Zuerst kam ich in die Wohngruppe. Dort ist die Betreuung intensiver und wir lernen, selbstständig den Alltag zu bestreiten und uns zurechtzufinden. Kochen, Wäsche waschen und den Tagesablauf strukturieren“, erinnert er sich an seine Anfangszeit in der Einrichtung. 15 jugendliche Mädchen und Jungen werden hier aufgefangen und bekommen neue Perspektiven. Eine bunt gemischte Gruppe aller Nationalitäten und Kulturen – deutsche Jugendliche, die aus einer schwierigen Situation kommen ebenso wie unbegleitete Minderjährige aus Kriegsgebieten.

„Wir schenken ihnen ein Zuhause und Beständigkeit. Vor allem das kennen sie nicht“, erklärt Peter Willmann, Leiter der Einrichtung. Mit sieben weiteren Kolleg*innen unterstützt er jeden seiner Schützlinge ganz individuell.

„Träume? O ja, die habe ich.“ Amars Stimme klingt dabei fest entschlossen. „Ich möchte nächstes Jahr mein Abi schaffen und dann in ein Duales Studium oder in eine Ausbildung starten“, formuliert er sein naheliegendes Ziel. „Sofern ich in Deutschland bleiben darf“, ergänzt er leise. Sein Bleiberecht wurde im ersten Antrag leider abgelehnt.

Peter Willmann ist Leiter der AWO Jugendwohnen.

Ein kleiner Einblick in die Einrichtung.



Doch erst mal freuen sich alle auf Weihnachten. Traditionell feiern die Jugendlichen das Fest gemeinsam mit den AWO Jubilar*innen des Ortsvereins Osnabrück, der seit 30 Jahren Pate der Einrichtung ist. Aufgrund von Corona muss die Zusammenkunft dieses Jahr ausfallen. Die heiß begehrten Geschenke werden dennoch verteilt.

Nicht alle Jugendlichen waren in der Vergangenheit davon begeistert, mit den „älteren Herrschaften“ Zeit zu verbringen. Im Nachgang fanden sie es dann doch super. „Die Jugendlichen bereiten dafür kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt zu“, berichtet Peter Willmann, der ursprünglich aus der Suchthilfe kommt. Seit 20 Jahren ist er nun in der Jugendhilfe tätig, davon 14 bei der AWO. „Ich will entscheidend etwas bewirken und jungen Menschen einen guten Start ins Leben ermöglichen“, beschreibt er sein Anliegen. Für die Jungen und Mädchen sind er und seine Kolleg*innen oft mehr als nur bloße Helfer*innen, sondern auch eine Art Vaterfigur oder Mutterersatz. „Mit meinen inzwischen 53 Jahren rücke ich jedoch deutlich in Richtung Opa-Figur“, fügt er lachend hinzu. *Name von der Redaktion geändert.

AWO & ICH

Viele Menschen sind dabei – sie engagieren sich ehrenamtlich, sind sozial- oder verbandspolitisch aktiv oder unterstützen durch ihren Mitgliedsbeitrag sowie über Spenden soziale Arbeit und Hilfen der AWO. Ganz unterschiedliche Beweggründe bringen sie zusammen.



Elke (64) und Peter Ebbrecht (78) sind ein super Paar. Nicht nur privat, sondern auch im ehrenamtlichen Einsatz für die AWO. Er zeigt sich dabei als unermüdlicher Kämpfer an vorderster Front. Sie wirkt lieber still und leise aus zweiter Reihe.

„Wo ist Opa denn – AWO oder Kirchengemeinde?“ Eine Frage, die Elke Ebbrecht oft gestellt bekommt, wenn die Enkel anrufen. Denn eines ist dabei sicher: Opa treffen sie selten zu Hause an. Ohne Engagement für andere geht es bei dem Ehepaar nicht. Und das wollen sie auch so beibehalten – mindestens, bis sie 90 sind. Wenngleich Peter Ebbrecht in 2021 nicht mehr als Vorstand des AWO Ortsvereins Osnabrück zur Verfügung stehen will. „Ich kann meine Tatkraft auch ohne Amt einbringen“, erklärt er diese Entscheidung.

Seine Ehefrau beschreibt er liebevoll als „die gute Seele“. Sie möchte immer tiefer blicken und verstehen, was die Menschen bewegt. Das lebt sie dann auch ganz praktisch auf ihre eigene Weise. Die Weihnachtsfeiern der Einrichtung Jugendwohnen Osnabrück beispielsweise, die die beiden seit vielen Jahren

organisieren sind legendär. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihnen dabei ein „gewagtes Experiment“, wie Peter Ebbrecht es beschreibt: Auf einer der Feiern wird eine musikalische Reise in ein fremdes Land dargeboten. Dabei sitzen 15 Jugendliche, teils mit Migrationshintergrund, zusammen mit 35 älteren AWO Mitgliedern des Ortsvereins und lauschen den fremden Klängen. Wie er sagt, habe das alle auf unerklärliche Weise vereint. Ein ebenso bewegender Moment: als sie beim Vergleich der Traditionen Nikolaus und Ramadan feststellten: „Oh, da gibt es ja Parallelen.“

Tränen in den Augen indes hatte das Paar, als sie mit der Initiatorin des Projekts Spurensuche Osnabrück e.V. an dessen errichteten Gedenkstätte stehen. Der Verein gründete sich aus einer Kooperation von AWO und dem Sozialverband Deutschland (SoVD). „Die Aufarbeitung aus der Nazizeit, die Ächtung von Kriegen und das Gedenken an die verstorbenen Kinder von Zwangsarbeiterinnen, die kurz nach der Geburt wegen Mangelernährung gestorben sind und in einem Massengrab begraben wurden, sind mir ein besonderes Anliegen“, begründet Peter Ebbrecht sein Engagement.



Was ist eigentlich Freiheit?

Freiheit gehört zu den Grund- und Menschenrechten. In den letzten Monaten konnten wir erleben, wie sehr dieser Begriff die gegenwärtigen Debatten prägt. Politik, Wissenschaft und Gesellschaft verhandeln seit Beginn der Corona-Pandemie intensiv darüber, welche Einschränkungen der individuellen Freiheit notwendig sind, um Menschen vor dem Virus zu schützen.

Laut unserem Grundgesetz hat jeder Mensch das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit. Für die AWO bedeutet dies, selbstbestimmt und menschenwürdig zu leben – frei von Willkür, Unterdrückung, Not und Armut. Damit sich ein Mensch entfalten kann, sind jedoch soziale und materielle Sicher-

heit nötig. Auch der Gemeinschaft kommt eine entscheidende Rolle zu, denn die individuelle Freiheit endet immer dort, wo sie die Freiheit und Rechte anderer Menschen verletzt. Nicht immer ist es einfach zu entscheiden, wo die Grenze der Freiheit endet. Dies muss oftmals neu ausgewogen werden. Wichtig ist

Nicht immer ist es einfach zu entscheiden, wo die Grenze der Freiheit endet.

jedoch, dass diese Entscheidung nicht durch eine bestimmte Gruppe gefällt wird, die nur ihre eigenen Interessen durchsetzen möchte. So wäre beispielsweise eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen schwerlich denk-

bar, wenn die Entscheidung darüber nur Raser*innen trafen.

Körperliche Unversehrtheit, Schutz der Privatsphäre und informationelle Selbstbestimmung sind laut unserem Gesetz zentrale Säulen der Freiheit. Dazu gehört auch das Recht auf freie Meinungsäußerung. Doch auch diese hat ihre Grenzen, etwa wenn Hassrede in Volksverhetzung mündet und somit eine Straftat darstellt.

Die AWO setzt sich für das friedliche Zusammenleben unserer Gesellschaft und für den Dialog ein. Deshalb ist für die AWO klar: Freiheit verpflichtet, sich der Vernunft zu bedienen, verantwortlich zu handeln und die Freiheit anderer Menschen zu respektieren.

Jeder Tag ist anders – in Goosmanns Tannen

Die Haupt- und Ehrenamtlichen des AWO Stadtteiltreffs packen die Dinge an und beim Schopf. Wo anderweitig keine Lösungen in Sicht sind, suchen sie eigene Wege – für die Menschen im Lingener Stadtteil Goosmanns Tannen.



Du schaffst das!“, ermutigt Melanie die kleine Michelle*. Melanie ist Leiterin des AWO Abenteuerspielplatzes Goosmanns Tannen des AWO Kreisverbandes Emsland e.V. Neuerdings gibt es dort auch einen „Kletterberg“ für die ca. 40 Kids, die ihre Nachmittage regelmäßig auf dem 4.000 m² großen Gelände verbringen. „Nach oben kommen die Kinder immer recht schnell“, erzählt Melanie. „Bis sie dann aus vier bis fünf Metern Höhe feststellen, dass es doch recht hoch ist.“

Geduldig stehen die Sozialpädagog*innen Melanie Berling sowie Daniel Sielaff (Leiter der Gesamteinrichtung) unten und sprechen Michelle Mut zu. Irgendwann überwindet sie ihre Angst und merkt, wie viel Spaß es macht, sich an dem Seil wieder nach unten gleiten zu lassen. Eine Erfahrung fürs Leben: „Ich hab's geschafft!“ Daher kommen die Kids so gerne zum Abenteuerspielplatz. Sie können toben, kreativ sein und Ideen einbringen. Jede*r ist willkommen.

„Das hier ist wie eine große Familie. Und jeder Tag ist anders und überraschend“, erzählt Melanie, die ihre Nachmittage als 14-Jährige selbst schon hier verbrachte. Das ist knapp 20 Jahre her. Doch beim AWO Stadtteiltreff Goosmanns Tannen geht es um sehr viel mehr als nur einen simplen Abenteuerspielplatz in der Natur.



GEMEINSCHAFT ERSCHAFFT MÖGLICHKEITEN

Oma Ruth* braucht dringend Lebensmittelnachschieb. Das kann sie im Ortsteil Goosmanns Tannen leider knicken, denn es gibt dort keine Läden. Eine Busverbindung? Offiziell existiert diese zwar. Praktisch gesehen ist sie allerdings ein schlechter Witz. Werktags fährt nur selten ein Bus und am Wochenende überhaupt nicht. Man munkelt, die Politik habe den Stadtteil bei so ziemlich allen Belangen einfach vergessen. Vieles, was anderweitig möglich und normal ist,

sucht man in Goosmanns Tannen vergeblich. Da wundert es nicht, dass die Bürger*innen selbst aktiv werden, um ihre Lebensqualität zu erhöhen. Dafür sorgt die Bürger*inneninitiative und auch der Stadtteiltreff der AWO im Sinne der Gemeinwesenarbeit.

Daniel fungiert hierbei als Brücke zwischen den Bürger*innen und der Politik. Bei ihm landen alle Anliegen und Ideen der Menschen. Er schaut dann jeweils, was wie genau auf den Weg gebracht werden kann. Oder er unterstützt

Dennis Lange, Jessy Beckers, Melanie Berling, Hündin Luna und Daniel Sielaff

Man munkelt, die Politik habe den Stadtteil [...] einfach vergessen.



Das Café 107



ganz praktisch bei der Umsetzung. So schaffen es alle gemeinsam, der Politik Feuer unterm Hintern zu machen. Das ist im armutsverdrängten Bezirk Goosmanns Tannen auch dringend nötig, wo es bis vor Kurzem nicht mal möglich war, seinen Sperrmüll zur Abholung anmelden zu können. Das hat sich inzwischen geändert.

EIGENINITIATIVE LOHNT SICH!

Dabei entstehen Dinge, die selbst den erfahrenen Daniel baff machen. So wie die Tatkraft der beiden Teenager Amal* und Elena* vor einigen Jahren.

Aus dem sogenannten Demokratieführerschein, einem Schulprojekt, entsteht im Verlauf das Café 107 als Raum der Begegnung auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes – mit sagenhaften 40.000 Euro Fördergeldern, den die beiden Mädchen durchboxen konnten. Einst sollte hier ein Raum für die Jugendarbeit entstehen. Die Bürger*innen einigten sich dann auf einen Treffpunkt für alle und packten tatkräftig mit an. Ganz vorne mit dabei Dennis Lange, ehrenamtlicher Vorsitzender der Bürger*inneninitiative. „Ich wohne inzwischen nicht mehr in Goosmanns Tannen. Fühle mich dem Stadtteil aber nach wie vor sehr verbunden“, erklärt er sein Engagement.

Ursprünglich handelte es sich um einen bloßen Container, der Anfang des Jahres aufgestellt wurde. Dank einer Menge Schweiß und handwerklicher Eigenleistung wurden daraus 55m² Wohlfühl-

mosphäre mit Platz für 25–30 Menschen. Jessy Beckers leitet das Café ehrenamtlich. Sie selbst machte als Jugendliche unschöne Erfahrungen mit Mobbing und ist daher für dieses Thema sensibilisiert. „In Goosmanns Tannen habe ich in all den Jahren nie Mobbing erlebt. Gerade weil wir die Solidargemeinschaft hier praktisch leben“, unterstreicht sie das respektvolle Miteinander aller beim Stadtteiltreff.

Sobald Corona es zulässt, geht es los und das Café kann seinen geplanten Zweck erfüllen. Apropos Zweck: In dem Zusammenhang ist unbedingt auch der Spenden-Kiosk zu erwähnen.



DIE FAMILIENFAHRTEN DES STADTTEILTREFFS: IMMER EIN HIT!

40 Menschen verschiedenster Kulturen und jeglichen Alters machen sich auf, um Tolles zu erleben und noch weiter zusammenzuwachsen. Beispielsweise bei einer 2-Tages-Tour mit dem Kanu.

Vor einigen Jahren, kurz vor geplanter Abfahrt, plötzlich allseits traurige Gesichter. Die Familienfahrt muss ausfallen, die Gelder dazu reichen nicht. Da kommt Daria* und Akilah* eine Idee. „Daniel, wir wollen auf dem Gelände einen Spenden-Kiosk betreiben. Dort verkaufen wir Kuchen und Süßkram auf

Spendenbasis. Den Erlös sammeln wir für die Familienfahrt.“ Seitdem ist der Kiosk eine feste Größe in Goosmanns Tannen. Und nebenbei gesagt: Nicht nur die Familienfahrten sind ein Hit, sondern die Kuchen des Kiosks ebenso.

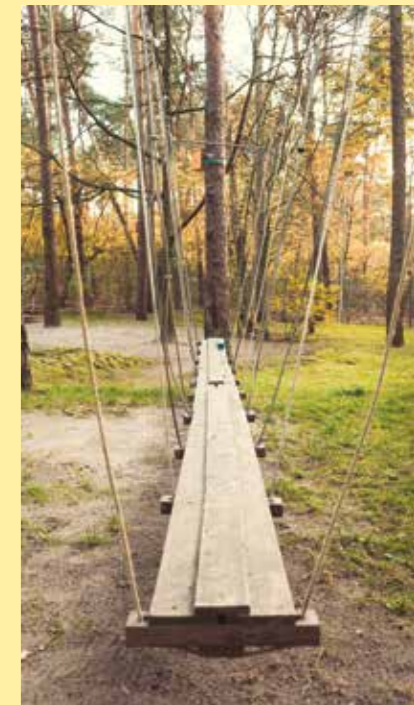
AUCH IN DER NOT HÄLT MAN ZUSAMMEN

Das zeigte sich besonders während des Lockdowns im Frühjahr. Von heute auf morgen musste der Abenteuerspielplatz schließen. Daraufhin klingelte Melanies Telefon Sturm. Verzweifelte Menschen fühlten sich völlig überfordert: Wie kommen die Kinder zu ihren Schulunterlagen? Wer hilft beim Lernen und wie kriegt man als Familie den Tag herum, wenn man auf engstem Raum zusammengepfercht ist?

Es braucht Lösungen. Daniel und Melanie bieten diese in Rekordgeschwindigkeit: Schulunterlagen ausdrucken, bei den Hausaufgaben helfen. Spiele vor die Tür legen – abends wieder abholen. Der Tag endet selten vor 22 Uhr und beginnt am nächsten damit, die Sorgenbrände der Leute erneut zu löschen, bevor sich daraus ein Großfeuer entwickeln kann.

„Wir betrachten alle Probleme der Menschen rein funktional – ob zu Zeiten von Corona oder außerhalb. So gehen wir dann auch an die Lösungen heran. Wir bieten zudem außerschulische Bildung und Erlebnispädagogik“, bringt Daniel das Wirken der Einrichtung in Lingen abschließend auf den Punkt. ♥

*Namen von der Redaktion geändert.



Ein Stück Natur:
Der AWO Stadtteiltreff Goosmanns Tannen am Ruth-West-Platz 1 in Lingen (Ems).



Von Beruf Sozialpädagoge Ganz schön vielseitig!

Oft werden sie als „die guten Seelen“ bezeichnet. Und das hat seinen Grund. Wir schauen uns das Berufsbild heute daher einmal genauer an.

Sozialpädagoge Daniel Sielaff ist Zuhörer und Ratgeber, Kommunikator und Koordinator, Organisator und Projektmanager. Eigentlich ist er sogar noch sehr viel mehr, denn die Aufgaben eines Sozialpädagogen sind abwechslungsreich: Arbeit mit Kindern, Senior*innen, Menschen mit Behinderung, Gemeinwesenarbeit, Jugend- oder Suchthilfe. „Jedes Projekt, jede Stelle, jeder Schwerpunkt ist anders. So kann jede*r auch seine persönlichen Stärken einbringen und ausleben“, erklärt er.

Doch außer dem Wunsch andere Menschen zu unterstützen steckt für ihn noch sehr viel mehr dahinter: Er will insgesamt sozial- und gesellschaftspolitisch etwas verändern in der Welt – also mitgestalten, etwas bewegen und bewirken. Daniel hat hier seine ganz eigene Vision. Wie er sagt, ist der höhere Sinn des Wirkens meistens das Zünglein an der Waage, wenn man sich für diesen Beruf entscheidet. „Ich kenne einen Dachdecker und auch einen Elektromeister, die sich mit Anfang/Mitte Vierzig die Sinnfrage gestellt haben. Die beiden sind so zum Sozialpädagogik-Studium gekommen“, erzählt er.

Die Wege zu diesem Berufsbild sind völlig unterschiedlich. Er selbst arbeitete erst viele Jahre als Erzieher. Im Jahr 2013 begann er dann sein Studium, davon einige Semester in den Niederlanden. Die Menschen kommen aus allen Bereichen ins Studium: direkt nach der Hochschul- bzw. Fachhochschulreife, über einen sozialen Beruf wie er – oder über das Freiwillige Soziale Jahr bzw. den Bundesfreiwilligendienst. Auch viele Quereinsteiger*innen sind hier am Start.



Seine Kurzbeschreibung des Berufsbildes lautet wie folgt: „Sozialpädagog*innen unterstützen andere dabei, deren Perspektiven zu verbessern und Ziele zu erreichen. Sie wollen nicht die Menschen verändern, sondern die Gestaltungsräume um sie herum.“

Wenn du mal reinschnuppern willst in den Aufgabenbereich, mach doch ein Praktikum in einer Einrichtung der AWO. Mehr Infos und alle Kontaktdaten findest du nebenstehend.

Diese Voraussetzungen solltest du für den Beruf mitbringen:

Wenn du einfühlsam, kommunikativ und zudem psychisch belastbar bist, Freude im Umgang mit Menschen hast, gerne anleitest, Gespräche führst, koordinierst und organisierst, dann ist der Beruf genau richtig für dich.



Die Themenfelder des Studiengangs:

- Erziehungswissenschaft
- Allgemeine Pädagogik
- Psychologie
- Heilpädagogik
- Didaktik
- Methodik
- Soziologie
- Politik
- Soziale Arbeit
- Verwaltung, Management und Organisation
- Sozialmedizin
- Medien- und Kulturpädagogik
- Recht
- Ethik

Ein Praktikum machen:

Melde dich hierfür bei Sabrina Eilers unter 0441/4801-209. Sie beantwortet alle Fragen rund um ein Praktikum und auch, in welcher Einrichtung das am besten passen kann. Oder sende deine Fragen bzw. deine Bewerbung an jobs@awo-ol.de

Den Bachelor bzw. Master bereits in der Tasche und auf der Suche nach einer neuen Herausforderung? Unter www.awo-stellenboerse.de findest du alle offenen Stellen. Natürlich freuen wir uns auch über Initiativbewerbungen.

Sozialpädagog*innen unterstützen andere dabei, deren Perspektiven zu verbessern und Ziele zu erreichen. Sie wollen nicht die Menschen verändern, sondern die Gestaltungsräume um sie herum.“

Die Ausbildung:

Du brauchst dafür die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife. Das Studium der Sozialpädagogik kannst du an Universitäten oder Fachhochschulen angehen.

Die Fachrichtungen und Spezialisierungen:

Der übliche Studiengang dauert sechs Semester und schließt mit dem Bachelor ab. Danach kannst du dich mit dem Master weitere vier Semester spezialisieren, z. B. in den Bereichen Jugendhilfe, Familienhilfe, Interkulturelle Sozialarbeit, Freizeitpädagogik oder Suchthilfe.

So bunt ist die AWO Weser-Ems



Zahlen und Fakten zur Mitarbeiter*innenvielfalt.

Rund 4.000 Menschen sind bei der AWO Weser-Ems beschäftigt. In über 70 Einrichtungen und zahlreichen sozialen Diensten leisten sie mit ihrer täglichen Arbeit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. In den letzten zehn Jahren ist die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 1.000 Personen gestiegen. Die AWO Weser-Ems ist somit eines der größten Sozialunternehmen der Region. Zudem sind bei den Kreisverbänden insgesamt rund 2.000 Personen beschäftigt. Etwa 6.000 Menschen sind somit für die AWO in der Region Weser-Ems tätig.

Mitarbeiter*innenvielfalt

rd. 4.000 Mitarbeitende

verteilt auf
7 Gesellschaften

Bunt zusammengesetzt

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.	→	250
AWO Wohnen und Pflegen	→	1.950
Wohnpark Großefehn	→	70
AWO Kinder, Jugend und Familie	→	850
AWO Trialog	→	300
Rehabilitationsklinik Werscherberg	→	270
WEWiD*	→	30
WERKe*	→	300

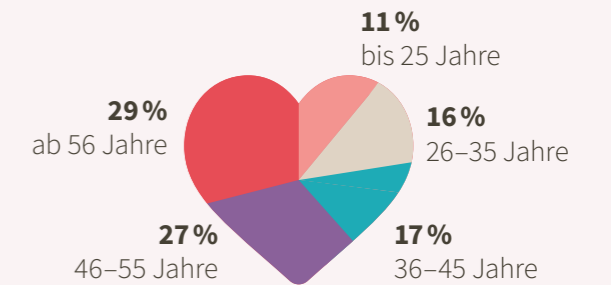
* WEWiD: In der Gesellschaft sind Beschäftigte in der Gemeinschaftspflege tätig. WERKe: In der Gesellschaft sind Beschäftigte in der Gebäudereinigung tätig.

Geschlechterverteilung



6,5 % Beschäftigte mit Behinderung

Alter



Vielfalt

Bei der AWO Weser-Ems arbeiten Menschen aus vielen unterschiedlichen Nationen. Die Anzahl der Beschäftigten mit Migrationshintergrund wächst. Die Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich auch in der AWO wider.

Führungskräfte



Schriftliches Abstimmungsverfahren als Ersatz für die Bezirkskonferenz 2020

Neue Wege sichern demokratische Teilhabe



Nachdem die Bezirkskonferenz bedingt durch die Corona-Pandemie von Juni auf Anfang November verschoben wurde, musste auch dieser neue Termin auf Grund der überall stark steigenden Infektionszahlen abgesagt werden. Der Gesundheitsschutz aller Beteiligten stand und steht für die AWO an erster Stelle und war ausschlaggebend für diese Entscheidung.

Statt einer Präsenzveranstaltung werden die Beschlüsse und Wahlen der Bezirkskonferenz nun im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Auch wenn schriftliche Abstimmungen und Wahlen in unserer Satzung nicht geregelt sind, hat das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ in § 5 geregelt, dass diese Wahlen so durchführbar sind. Dafür erhalten alle Delegierten die Unterlagen für die Briefwahl. Sie umfassen beispielsweise die Stimmzettel für die einzelnen Wahlgänge und die geplante Satzungsänderung. Zuvor wurden bereits alle

notwendigen Berichte und Informationsmaterialien versandt. Bei Einhaltung aller Fristen wird das Verfahren etwa sieben Wochen in Anspruch nehmen und kurz vor Weihnachten zum Abschluss kommen. Ein Notariat wird die schriftlichen Rückmeldungen der Delegierten empfangen und auswerten. Mit dem Ergebnis wird zum Jahresende gerechnet.

Mit diesem Vorgehen beschreitet der AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. einen neuen Weg, der in Zeiten von Corona die demokratische Teilhabe sichert. Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Monaten weitere Verbände der AWO und andere Vereine diesem leider notwendigen Beispiel folgen werden. Damit leistet der AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V. Pionierarbeit, von deren Wissen und Erfahrungen auch andere profitieren können, um innerverbandliche und demokratische Grundprinzipien in diesen schwierigen Zeiten aufrechtzuerhalten.



Ein neues Domizil

Neuer Standort in Wilhelmshaven

Auf der Suche nach einem neuem Standort ist der Kreisverband der AWO Wilhelmshaven/Friesland e. V. fündig geworden. Gelegen zwischen der Innen- und Nordstadt Wilhelmshavens, wird die Geschäftsstelle bald ihren Sitz an der Ecke Gökerstraße/Friedenstraße haben. Zudem wird hier das Angebot des Betreuten Wohnens um 21 Wohnungen erweitert.

Neben der Geschäftsstelle im Erdgeschoss und einer Beratungsstelle wird es einen Mehrzweckraum für gemeinschaftliche Aktivitäten geben. Anlässlich des symbolischen Spatenstiches hob Geschäftsführerin Doris Tjarks hervor, dass im Erdgeschoss des Hauses ein Café als Inklusionsbetrieb mit Arbeitsplätzen für Menschen mit und ohne Behinderung entstehen werde. Die Fertigstellung des Projektes ist für Juni 2021 vorgesehen. Der Kreisverband plant zur Eröffnung sein Jubiläumsfest „75 Jahre AWO Kreisverband Wilhelmshaven/Friesland e. V.“.



von links: Bodo Rothert, Dieter Gehrken (Stellv. Vorsitzender AWO Kreisverband WHV/Friesland), Edith Weiß (Vorsitzende AWO Kreisverband WHV/Friesland), Doris Tjarks sowie Norbert Philipp und Tobias Reisse (Volksbank Wilhelmshaven).

AWO
Gemeinschaft
ORGANISIERT



Thomas Elsner (Hauptgeschäftsführer AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.), Andrea Heinemann (Einrichtungsleiterin), Jürgen Krogmann und Dr. Lothar Knippert

AWO Kita Schulstraße wächst

Mehr Plätze durch modernen Erweiterungsbau

Generationen von Oldenburger*innen kennen sie – die AWO Kita Schulstraße. Nun erhielt die Einrichtung einen modernen Erweiterungsbau, der Kindern und Mitarbeiter*innen zusätzlichen Platz bietet.

Im Rahmen einer Feierstunde dankte der stellvertretende Vorsitzende der AWO Weser-Ems, Dr. Lothar Knippert, Oldenburgs Oberbürgermeister Jürgen Krogmann für die Unterstützung der Stadt bei der Realisierung des Erweiterungsbaus. Die Stadt Oldenburg investierte rund 1,4 Millionen Euro in den Ausbau.

„Durch die Unterstützung der Stadt konnten wir unser Angebot an diesem Standort zielgerichtet ausbauen und für die knapp 100 Kinder einen nahtlosen Übergang zwischen (früh-)kindlichen Bildungsangeboten schaffen“, so Dr. Lothar Knippert. Es wurden 15 neue Krippenplätze und drei neue Kindergartenplätze geschaffen. Durch den Ausbau bietet die Kita an der Schulstraße nun insgesamt fünf Gruppen Platz: drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen.



Kreiskonferenz in Aurich

In der Corona-Krise gut aufgestellt

Der Kreisverband Aurich e. V. hat seinen Kreisvorstand bestätigt. Auf der Kreiskonferenz in Riepe wurde sich auch mit aktuellen Fragen aus der Pflege befasst.

Kreisvorsitzender Arno Ulrichs betonte, dass der ambulante Pflegedienst der AWO sich gerade in der Pandemiezeit bewährt habe. „Nach ersten Verunsicherungen stehen wir heute wieder stabiler da als zum Jahresanfang. Das Pflegepersonal genießt das Vertrauen der Kund*innen.“ Jetzt komme es darauf an, dass die Politik die Rahmenbedingungen in der Bezahlung und in der Ausbildung weiter verbessere. „Symbolischer Beifall vom Balkon für die Pflegekräfte ist zu wenig. Die Anerkennung muss sich auch ganz praktisch auswirken.“

Vor dem Hintergrund der Altersstruktur des Kreisverbands habe es einen weiteren Rückgang in der Mitgliederzahl gegeben, die jetzt bei 897 für den Altkreis Aurich liege. Der Kreisvorsitzende wies darauf hin, dass dieser Rückgang kein Automatismus sei. So hätten die Ortsvereine Wiesmoor, Großefehn und Simonswolde mit neuen Angeboten auch neue Mitglieder gewinnen können. Wiesmoor ist mit über 100 Mitgliedern der größte Ortsverein des Kreisverbandes.

Bei den Wahlen wurden Ulrichs und die beiden Stellvertreter*innen Rieki Groen und Dieter Ulferts ebenso bestätigt wie die Beisitzerinnen Thea Palm-Stielke, Gerda Detmers-Kampenga und Veronika Saathoff. Neu als Beisitzer wurde Uwe Weber gewählt. Als Revisoren wurden gewählt: Klaus-Dieter Ott, Heinrich Pupkes und Hinrich Jürgens.

Erfolgreicher Tarifabschluss

Sieben Prozent Entgelterhöhung

Die AWO Weser-Ems beschließt eine Entgelterhöhung von sieben Prozent innerhalb der nächsten zwei Jahre. „Wir sind über die schnelle Einigung sehr froh“, so Hauptgeschäftsführer Thomas Elsner, der in der Tarifierhöhung auch ein gesamtgesellschaftliches Signal sieht. Er erklärt: „Die Mitarbeiter*innen des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems sowie der dazugehörigen Gesellschaften haben in diesem Jahr Außergewöhnliches geleistet. Sie unterstützen die gesamte Gesellschaft dabei, die Corona-Krise zu meistern, indem sie beraten, pflegen, betreuen und sich tagtäglich um die Menschen kümmern.“ Daher war für die Geschäftsführung klar, dass die Tarifrunde 2020 trotz Corona zügig zu einem Abschluss kommen müsse.

Die positiven Ergebnisse der aktuellen Tarifrunde umfassen Entgelterhöhungen um insgesamt sieben Prozent. Diese werden in drei Stufen umgesetzt: Rückwirkend zum 01.10.2020 erfolgt eine Entgelterhöhung um drei Prozent, zum 01.07.2021 folgt eine Erhöhung um zwei Prozent und weitere zwei Prozent folgen zum 01.04.2022.



Auszeichnung für Präventionsarbeit

Anonyme Drogenberatung in Delmenhorst

Die Anonyme Drogenberatung der AWO in Delmenhorst (drob) hat den zweiten Platz beim bundesweiten Präventionswettbewerb „Wirkungsvolle Suchtprävention vor Ort“ für Delmenhorst gewonnen.

Die Auszeichnung des Delmenhorster Beitrags „Durchgehende schulische Suchtprävention in Delmenhorst – Von der KiTa bis zur BBS“ zeigt, dass das Delmenhorster Modell der Suchtprävention überregional anerkannt ist. Das Konzept sieht vor, die Präventionsprogramme nachhaltig und einheitlich an allen weiterführenden Schulen in Delmenhorst auszuführen. Die Arbeit vor Ort wird von der drob koordiniert und gemeinsam mit den verschiedenen Netzwerkpartnern, wie zum Beispiel Schule, Stadt und Polizei, durchgeführt.


Zentrale Bausteine der Suchtprävention und des Wettbewerbsbeitrages sind zum einen das seit über 20 Jahren in enger Partnerschaft mit dem Lions Club Delmenhorst-Burggraf bestehende Präventionsprogramm „drop + hop“.

Das Projekt vermittelt Basiswissen über Alkohol, Tabak und Cannabis und richtet sich an alle sechsten und siebten Klassen. Zusätzlich zur Aufklärung dieser Themen soll die Urteils- und Entscheidungskraft der Einzelnen gestärkt werden.

Zum anderen handelt es sich um den Aktionstag „Durchblick“ für den achten Jahrgang der Delmenhorster Haupt- und Realschulen. Im Kern des Aktionstages stehen das Theaterstück „Flasche leer“ und Suchtbiografiegespräche mit jungen Patient*innen der Fachklinik Ahlhorn. Die Gespräche vermitteln einen sehr intensiven und authentischen Einblick in die Lebenswelt Suchtkranker und hinterlassen bei den Schüler*innen einen tiefen Eindruck.

Das Team der drob freut sich über die Auszeichnung ihrer Arbeit. Das Preisgeld in Höhe von 7.500 Euro soll zur Weiterentwicklung der Präventionsangebote genutzt werden, um auch zukünftig erfolgreich zu sein.

bildende Künstlerin	Frau, die ein fremdes Kind stillt	Holzgewächsart	besitzanzeigendes Fürwort	zurückzahlen, ersetzen	von Wasser umgebenes Land	Rückseite des Unterschenkels	Versuchsraum (Kzw.)	Campingartikel	Greifvogel, Aasfresser	Heil- und Gewürzpflanze	eine Europäerin	gefeierter Künstler
						Insekt mit abgeflachtem Körper			kurzhaariger Schoßhund			
kleines Nagetier				Stock; Hochsprunggerät			gefallsüchtig; eingebildet					Bücherfreund; Abonnent
Kopfbedeckung						Rabenvogel			fliederblau, hellviolett			
				ohne Inhalt			sportlicher Betreuer, Ausbilder					
afrikanisches Wildpferd	spiegelblanke Beschaffenheit	musizieren; als Darsteller auftreten						Gartenblume	Grundgedanke			Fahrt zu einem entfernten Ort
Besucher												
Vergrößerungsglas								Würde, Ansehen				
								Ziegenpeter	in der Tiefe		geistliches Lied	
Feuerstelle; Rauchabzug	unwirklich		die Unwahrheit sagen									
Vorname Eulenspiegels								Sinnesorgan				
anhänglich, loyal								Kniegeige	Situation		kleine Metallschlinge	
weit weg gelegene Gegend	Sand-, Schneeanhäufung		Schwermetall					Bezeichnung				
Wachzellenbau der Bienen				eine der Gezeiten	Kinderfahrzeug	übermenschliches Wesen	zerupfen, zerfetzen	Verzicht	Fadenverknüpfung	Tierpflege	begeisterter Anhänger (engl.)	
					kontra, anti				Treib-, Gärungsmittel			
Bedienung im Restaurant	Nichtfachmann		ehefrüher als				Zensur			Prahler	sich sehr bemühen; nach etw. trachten	
						Stoß mit dem Fuß			Wasser- vogel, Nutztier			
von allen gern gesehen	Wortteil	männlicher Nachkomme	Feldertrag				mit den Augen wahrnehmen				hawaiianischer Gruß	
Triumph, Erfolg im Wettkampf				hochbegabter Mensch	jeder ohne Ausnahme	Staat in Nahost, Persien			darauf, danach	fertig gekocht		
				Ungeziefer, Parasit			langschwänziger Papagei	Vorraum, Flur				
Gesichtsausdruck	Schussgeräusch				Heißluftbad, Schwitzbad				Rennschlitten			
				Vater und Mutter			Verbundenheit, Vertrautheit					
Kloster	Ausbildungszeit (Beruf)				knabbern			herbei, hierher (ugs.)				



Kreuzworträtsel mit Gewinnspiel

Gewinnen Sie mit etwas Glück **eins von zwei Jahreslosen der Aktion Mensch**

Viel Spaß beim Rätseln!

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Sudoku

		7	2		4	1		
4		3				7		8
			3		7			
2	9		5		8		6	
5	8		3		4		1	
			8		3			
8	5				9		7	
		1	7		5	2		

Arukone

(mittlerer Schwierigkeitsgrad)

Arukone ist ein japanisches Logikrätsel, und das geht so: Gleiche Buchstaben sind so mit einer durchgehenden Linie von Feldmittelpunkt zu Feldmittelpunkt zu verbinden, dass jedes Feld genau einmal durchlaufen wird. Die Linien verlaufen waagrecht oder senkrecht und dürfen weder sich selbst noch andere Linien kreuzen oder berühren.

		G							
	F			B					
		I	D				C		
				E					
	F		D				C		
			A						
		H				I			
									B
G	E	H							A

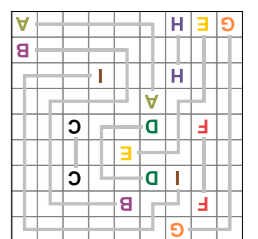
Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die zum Zeitpunkt der Teilnahme mindestens 18 Jahre alt sind. Die Teilnahme erfolgt durch Übermittlung des Lösungswortes bis zum 15. Januar 2021 per E-Mail an redaktion-marie@awo-ol.de oder per Post an den Veranstalter: AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V., Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg. Aus allen richtigen Antworten wird im Zeitraum 16. bis 20.01.2021 die*der Gewinner*in ermittelt. Die*der Gewinner*in wird von der AWO Weser-Ems per E-Mail oder postalisch über ihren*seinen Gewinn informiert.

Die Lösung für dieses Kreuzworträtsel erscheint in der kommenden Ausgabe 01/2021 der Marie.

Lösung von Rätsel 02/2020: **HERBSTLICH**

Jegliche Fragen, Kommentare oder Beschwerden zum Wettbewerb sind an den Veranstalter zu richten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



KINDERSEITE



Spaß & Rätsel



Weihnachtsrätsel

Welcher weihnachtliche Begriff wird hier gesucht? Der Begriff setzt sich aus zwei Wörtern zusammen.
Die Lösung für jede Aufgabe findest du unten rechts unter dem Suchbild.

1. Gebäck, das vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit gebacken wird + Gebäude, in dem Menschen leben oder arbeiten

2. Weibliches Pferd (Plural) + eine männliche Person (umgangssprachlich)

3. Christlicher Feiertag am 24. Dezember + holzige Pflanze

4. Niederschlag in Form von Eiskristallen + erwachsener männlicher Mensch

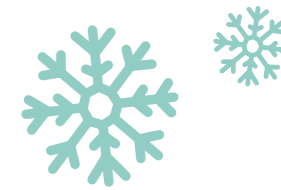
5. Göttlich + die Tageszeit nach dem Nachmittag

Suchbild

Die Waschmaschine hat zwei Socken verschluckt. Von welchen Socken fehlt das Gegenstück? Trage hier die Nummern ein:

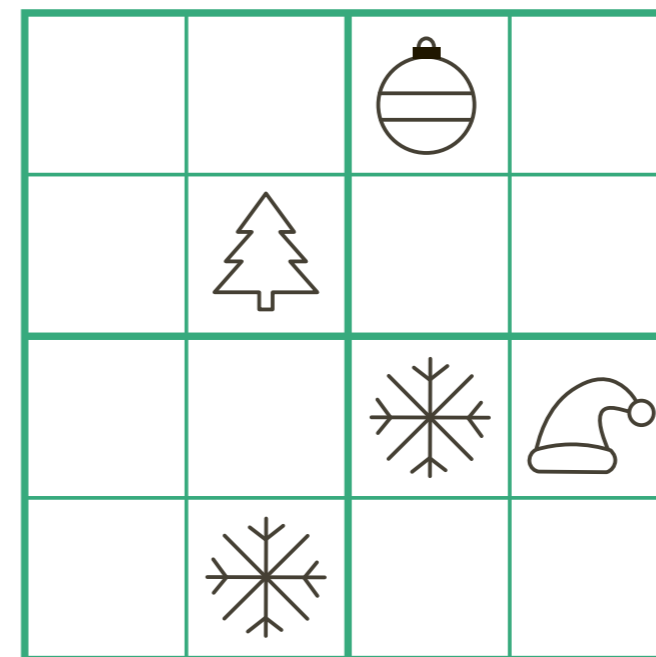
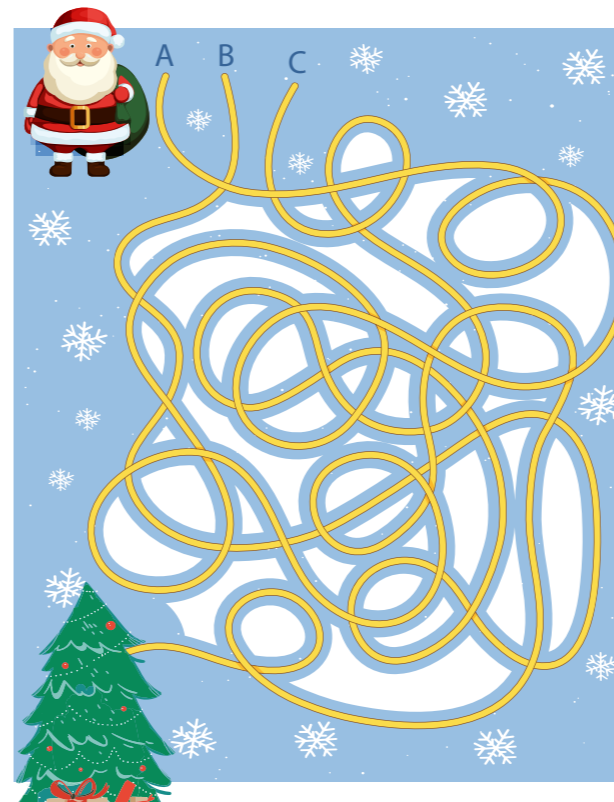


Lösung Weihnachtsrätsel: 1. Lebkuchenhaus; 2. Stutenkerl; 3. Weihnachtsbaum; 4. Schneemann; 5. Heiligabend / Lösung Suchbild: Socke Nr. 6 und Nr. 13 / Lösung Futtervorrat: Weg A / Lösung Malen nach Punkten: Glocken



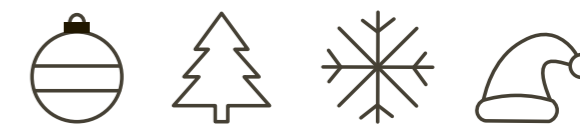
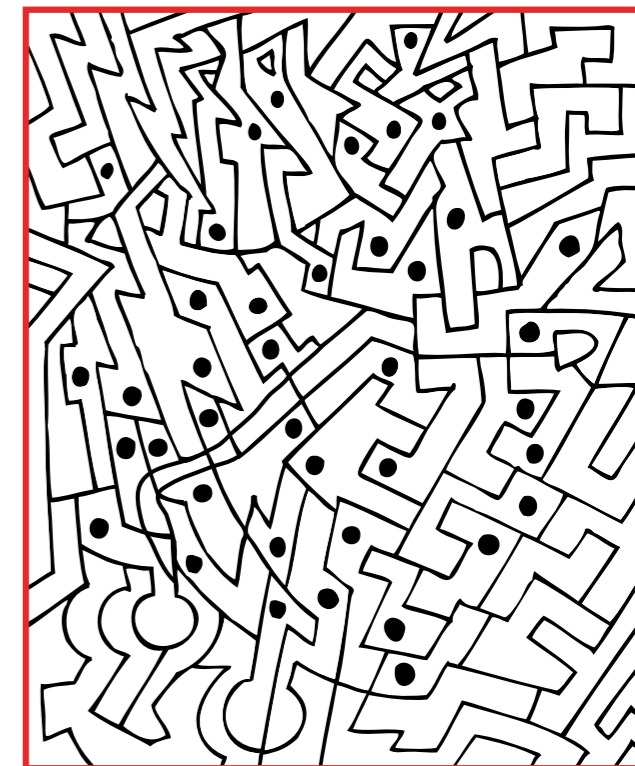
Futtervorrat

Welchen Weg muss der Weihnachtsmann zum Tannenbaum nehmen? Trage hier die Lösung ein:



Malen nach Punkten

Male alle Flächen mit einem Punkt komplett aus. Verwende dazu am besten einen schwarzen Filzstift. Was kannst du entdecken?



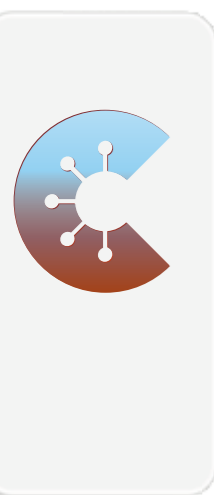
Symbol-Sudoku

In diesem Sudoku müssen die oben aufgeführten Symbole so platziert werden, dass in jedem dick umrahmten Kästchen nur jeweils eines der Symbole auftaucht. Aber auch in den Reihen von links nach rechts und von oben nach unten dürfen die Symbole nur einmal verwendet werden.



Frischer Wind für Ihre Drucksachen!

Druckkontor Emden | Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0 | www.druckkontor-emden.de



DIE CORONA-WARN-APP:

**BRAUCHT DICH.
UND DICH UND
DICH UND DICH.**

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Marie Die nächste Ausgabe erscheint im März 2021

Impressum

„Marie“ – Magazin des AWO Bezirksverbandes
Weser-Ems e. V.

Herausgeber

AWO Bezirksverband Weser-Ems e. V.
Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg
www.awo-ol.de

V.i.S.d.P.

Thore Wintermann (Verbandsgeschäftsführer)

Redaktion

Karin Koll
Katharina Garves
redaktion-marie@awo-ol.de

Adressdatenverwaltung

Silke Böhn
0441 4801210
silke.boehn@awo-ol.de

Anzeigen/Coupons

Karin Koll
01590 4011851
karin.koll@awo-ol.de

Konzept & Gestaltung

Superidee Werbeagentur
www.superidee.de

Druck

Druckkontor Emden
www.druckkontor-emden.de

Bildnachweis

© Superidee Werbeagentur
(Titel/S. 8–10/S. 18–19/S. 20/S. 22–27)
© AWO Weser Ems (diverse)
© Miroslava - unsplash.com (S. 2)
© Christian Bowen - unsplash.com (S. 6)
© grivina - stock.adobe.com (S. 12/S. 31)
© Nathan McBride - unsplash.com (S. 21)
© VectorMine - stock.adobe.com (S. 28)
© chaiwat - stock.adobe.com (S. 39)

Redaktions- und Anzeigenschluss

für die Ausgabe 01/2021 der Marie ist der 15. Januar 2021.
Berichte und Fotos oder Anzeigen senden Sie bitte per
E-Mail an redaktion-marie@awo-ol.de



Vorteile für unsere Mitglieder

Bedingt durch die Pandemie können wir in dieser Ausgabe keine Coupons anbieten. Die verschiedenen Anbieter haben zum Teil geschlossen bzw. ihre Saison bereits beendet. Einzelne Coupons aus den letzten Ausgaben haben noch Gültigkeit und können – sofern der Anbieter seine Leistung aktuell anbietet – bis zum 31.12.2020 eingelöst werden.

Online-Vorteile für Mitglieder

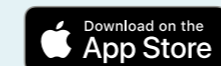
Haben Sie schon die zahlreichen Vergünstigungen online genutzt? Bei über 650 Unternehmen gibt es für die AWO Mitglieder der Region Weser-Ems vielfältige Rabatte. Hier einige Beispiele:

- 6 % auf eine IKEA-Gutscheinkarte
- 10 % Rabatt beim HP-Online-Store
- 20 % beim Ravensburger-Online-Shop
- bis zu 40 % Rabatt auf Zeitschriftenabos

Den notwendigen Zugangscode gibt es unter mitglied@awo-ol.de. Im Anschluss erfolgt eine Registrierung und Sie können die Rabatte unbegrenzt nutzen. Übrigens: Die Mitgliedervorteile werden uns freundlicherweise von den Unternehmen angeboten. Ihre Mitgliedsbeiträge werden, wie gewohnt, für die Arbeit vor Ort genutzt und bleiben davon unberührt.

Viel Spaß beim Stöbern und Einlösen!

MIVO Alle Vorteile jetzt
auch in der Mivo App!



Marie mag gutes Klima

Die Emissionen, die durch den Druck von Marie entstehen, gleichen wir durch die Unterstützung des regionalen Klimaschutzprojektes „Gesunder Mischwald als Lebensraum für Fledermaus, Käfer und Bienen“ im Harz aus.

Mehr Informationen zu dem Projekt finden Sie unter www.climatepartner.com mit der ClimatePartner-Label-ID-Nummer 14153-2011-1001.

Dieser Prozess ist TÜV-Austria-zertifiziert und garantiert transparente Nachvollziehbarkeit.



Gemeinsam für mehr Vielfalt

Inklusion ist gelungen, wenn jeder Mensch akzeptiert wird. Genau so, wie er ist. Weil Unterschiede normal sind. Mit Inklusion wird aus dem Nebeneinander ein Miteinander und ein gemeinsamer Alltag selbstverständlich.

DAS WIR GEWINNT

**Aktion
MENSCH**

